

# GÖTTINGEN



**Rekonstruktion**  
Burg Scharzfels im  
Südharz wurde digital  
rekonstruiert **Seite 14**

## Mehr als 4000 Euro in Duderstadt und Göttingen erbeutet

Landgericht Göttingen verhandelt Strafverfahren wegen mehrerer Verstöße

**Duderstadt / Göttingen.** Räuberischer Diebstahl und gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr sowie gewerbsmäßiger Diebstahl wird zwei Angeklagten im Alter von 29 und 30 Jahren vorgeworfen. Der Fall soll am 20. und 21. Juni vor dem Landgericht Göttingen verhandelt werden.

Den Angeklagten wird eine ganze Reihe an Straftaten vorgehalten. So soll die Frau am 12. Oktober 2016 in einem Duderstädter Matratzengeschäft vorgetäuscht haben, eine Matratze erwerben zu wollen. Während des Beratungsgesprächs habe sich ihr Komplize in den Pausenraum der Mitarbeiter des Geschäfts begeben und soll aus der Geldbörse der Verkäuferin 125 Euro entnommen haben. Diese habe kurz darauf das Fehlen des Geldes bemerkt und die Angeklagten verfolgt, als das Duo mit einem Auto das Firmengrundstück verlassen wollte. Nachdem der Angeklagte das Fahrzeug beschleunigt habe, sei sie zu Fall gekommen und habe dabei unter anderem eine Schulterprellung erlitten.

Dem Angeklagten wird von der Staatsanwaltschaft außerdem gewerbsmäßiger Diebstahl in zehn Fällen im Zeitraum zwischen dem 6. Dezember 2017 und Januar 2018 vorgeworfen. In einem Schuhgeschäft in Göttingen soll er in einem unverschlossenen Aufenthaltsraum drei Geldbörsen mit insgesamt etwa 225 Euro erbeutet haben. In einem anderen Geschäft entwendete er aus einer Geldbörse im Aufenthaltsraum etwa 315 Euro. In einem Bekleidungsmarkt soll er aus einer Geldkassette hinter der Ladentheke 60 Euro genommen haben. Einen Firmenlaptop mit einem Neuwert von rund 700 Euro sowie weitere Geldbörsen soll er in weiteren Aufenthaltsräumen weiterer Geschäfte gestohlen haben.

Den Tresor einer Bücherei habe der Angeklagte nach Angaben an der Anklage an Silvester mit dem in einer Schreibtischschublade gefundenen Schlüssel aufgeschlossen und 2240 Euro mitgenommen. Schließlich habe er im Januar in drei Geschäften erneut Geld aus Geldbörsen entwendet. Die Summe des erbeuteten Geldes soll sich auf rund 4325 Euro belaufen.

Das Verfahren sollte ursprünglich am Amtsgericht Duderstadt verhandelt werden, wurde dann aber dem Landgericht zur Übernahme vorgelegt. Die Strafgewalt des Schöffengerichts reiche nicht aus, um eine mögliche Mindestfreiheitsstrafe von fünf Jahren für einen besonders schweren Diebstahl auszusprechen, heißt es in der Begründung. Das Verfahren beginnt an beiden Verhandlungstagen um 9.30 Uhr. Weitere Termine sind für den Juli geplant. *rf*

### STADTGESPRÄCH



**Kicker:** Zum zehnjährigen Bestehen hat die Tischfußball-Sparte des ASC Göttingen am Wochenende ein Kicker-Fest veranstaltet: Bei der zweiten Auflage der „ASC Open“ kamen Neulinge, Amateure und Profis des Sports zusammen, um sich am Kicker-Tisch in teils hochklassigen Duellen zu messen – und ausgelassen zu feiern.

### IN KÜRZE

#### Unbekannte entfernen Gullydeckel

**Göttingen.** Bislang unbekannt Täter haben in der Nacht zu Donnerstag, 14. Juni, in der Straße Twechte im Ortsteil Holtensen aus dem Gossenlauf der Fahrbahn zwei Gullydeckel entfernt. Zu einem Unfall sei es laut Polizei nicht gekommen. Jetzt werden Zeugen der Tat gesucht. Auch wenn es glücklicherweise keinen Schaden gegeben habe, handle es sich bei der Tat nicht um ein Kavaliärsdelikt, sondern einen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr, so Polizeisprecher Christian Janzen am Montag. Die Ermittler suchen daher jetzt im Rahmen ihrer Fahndung nach Zeugen, die in der Tatnacht Beobachtungen gemacht haben. Hinweise werden unter Telefon 0551/4912115 entgegengenommen. *ms*



## Rondell verwüstet

**An der gemeinsamen Gedenkstätte** für die an verschiedenen Stellen auf dem Göttinger Stadtfriedhof beigesetzten Nobelpreisträger („Nobel-Rondell“) haben Unbekannte in der Nacht zum Sonntag die elf Gedenktafeln von ihren Steinsäulen abgerissen. Bei der Tat wurden die glasartigen Platten beschädigt. Nur die Tafel für Alfred Nobel im Zentrum des Rondells blieb übrig. Die Höhe des dabei verursachten Sachschadens steht noch nicht fest, erklärt die Göttinger Polizei. Nach Zeugenangaben sollen außerdem auch einige Baum-Informationstafeln mutwillig beschädigt worden sein. Von den Verursachern fehlt bislang jede Spur. Die Polizei hat ein Ermittlungsverfahren wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung eingeleitet. Sachdienliche Hinweise werden unter Telefon 0551/4912115 entgegengenommen.

HEIN/FOTO: CH

# Wahl ungültig: Rat ohne Vorsitzenden

Panne im Stadtrat Göttingen / Wahlleiter Arnold: „Dumm gelaufen“

Von Britta Bielefeld

**Göttingen.** „Dumm gelaufen“, sagt Hans-Otto Arnold, Ratsmitglied der CDU in Göttingen. Arnold hat am Freitag die Wahl des neuen Ratsvorsitzenden geleitet. Mit 20 Ja-Stimmen wurde Christian Henze (SPD) gewählt. Nur: die Wahl ist ungültig. Er hätte 24 Stimmen benötigt. Der Rat steht ohne Vorsitz da.

In geheimer Abstimmung hatten am Freitag 20 Ratsmitglieder für Henze gestimmt. Das war die Mehrheit derer, die an der Ratssitzung teilnahmen. Nur: Diese Mehrheit reicht nicht. „Das ist in Paragraph 67 der Niedersächsischen Kommunalverfassung geregelt“, erklärt Dr. Alexander Thiele, Wissenschaftler am Institut für Allgemeine Staatslehre und Politische Wissenschaften der Universität Göttingen. Dieser verlangt für den ersten Wahlgang eine „Mehrheit der Mitglieder der Vertretung, die sogenannte absolute Mitgliederzahl“ – also mindestens 24 Stimmen. In einem zweiten Wahlgang genügt dann die relative Mehrheit. Thiele: „Ein zweiter Wahlgang ist allerdings zwingend und muss durchgeführt werden“.

Henze sei demnach bisher schlicht nicht als Vorsitzender gewählt, der Rat also ohne Vorsitzenden. „Dass der Ratsverwaltung diese Zusammenhänge nicht klar sind, ist dabei durchaus bemerkenswert – zumal die Wahl des Vorsitzenden ja nicht völlig überraschend kam“, so der Fachmann.

#### Kommunalaufsicht informieren

Ob die Beschlüsse, die der Rat unter Henzes Leitung gefasst hat, nun also rechtswidrig sind, dafür fehle eine „ausdrückliche Regelung“. Thiele geht eher nicht von einer Rechtswidrigkeit aus, da dem Vorsitzenden an sich nur eine Leitungsfunktion zukomme. „Abhängig von der Art des Beschlusses und dem Ausmaß der Ratsdebatte kann das im Einzelfall auch anders sein“, sagt Thiele. Er empfiehlt dem Bürgermeister, die Kommunalaufsicht über den Vorgang zu informieren.

„Ich habe zwar unsere Geschäftsordnung immer dabei, nicht aber die Niedersächsische Kommunalverfassung“, erklärt CDU-Mann Arnold. Dass die Wahl so nicht rechtmäßig sei, habe er nicht be-

merkt. „Es hätte ja auch jemand anders auffallen können“, so Arnold. Zumal ja die Piratenpartei, die die geheime Wahl beantragt hatte, den passenden Paragraphen dafür zitiert habe, nur den betreffenden Absatz nicht. Auch alle Dezenten der Stadtverwaltung und der Oberbürgermeister waren bei Henzes Wahl anwesend. „Eine seltsame Situation“, sagt Arnold.

Am Freitag sollte auf Vorschlag der SPD Henze zum Ratsvorsitzenden gewählt werden. „In der Vergangenheit haben sich die anderen Fraktionen im Rat diesem Vorschlag angeschlossen“, teilt die SPD-Fraktion mit. Mit dieser Tradition sei jedoch am letzten Freitag mit der Forderung der Piraten-Partei-Ratsgruppe nach geheimer Wahl „gebrochen“ worden. „Diese ungewöhnliche Situation hat dann wohl dazu geführt, dass der die Wahl leitende stellvertretende Ratsvorsitzende Arnold die Feststellung getroffen hat, der Ratsvorsitzende sei mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt, obwohl dies wohl nicht zutreffend war“, so Tom Wedrins von der SPD. Es habe für die SPD-Ratsmitglieder



„Meine Verantwortlichkeit hat erst nach meiner Wahl zum Ratsvorsitzenden begonnen.“

Christian Henze, SPD

bei der Wahl keinen Anlass gegeben, die Feststellung Arnolds anzuzweifeln. „Das hier der Sitzungsleitung ein Fehler unterlief, ist natürlich bedauerlich. Mehr aber auch nicht. Dieser Fehler wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Rates durch eine neue Wahl geheilt werden“, so Wedrins.

Henze erklärte gegenüber dem Tageblatt, auch in der nächsten Sitzung wieder für die Wahl zur Verfügung zu stehen. Henze ist selbst Jurist. „Meine Verantwortlichkeit hat erst nach meiner Wahl zum Ratsvorsitzenden begonnen“, sagt er. Dass die einfache Mehrheit nicht ausreiche, davon habe er erst am Wochenende erfahren.

Auch die Göttinger Verwaltung bestätigte am Montag, dass im ersten Wahlgang die Mehrheit der Ratsmitglieder insgesamt erforderlich sei. Und: „Die Beschlussfähigkeit wurde zu Beginn festgestellt, zu keinem Zeitpunkt infrage gestellt und war somit für die gesamte Sitzung gegeben“, erklärt Pressesprecher Dominik Kimyon. Und weiter: „Die Wahl wird deshalb in der nächsten ordentlichen Sitzung des Rates der Stadt Göttingen wiederholt.“

## Eine Toilette für alle

Piraten-Partei-Ratsgruppe schlägt „All-Gender-Toilette“ im Neuen Rathaus vor

Von Michael Brakemeier

**Göttingen.** Die Ratsgruppe aus Piraten und Die Partei schlägt eine „All-Gender-Toilette“ für das Neue Rathaus vor. Den Antrag dazu hat Dana Rotter am Montag für die Gruppe im Personalausschuss eingebracht.

Das Prinzip einer „All-Gender-Toilette“ oder auch „Uni-Sex-Toilette“ ist einfach: Eine Trennung von Geschlechtern gibt es nicht. Die öffentliche Toilette kann von allen Personen, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität, genutzt werden.

Für Rotter trägt so eine „All-Gender-Toilette“ oder „Uni-Sex-Toilette“ auch dazu bei, Diskriminierung vorzubeugen. Sie sei ein „kleiner Schritt, Selbstverständlichkeiten in den Alltag“ zu bringen. Menschen mit



„All-Gender-Toilette“ fürs Rathaus.

FOTO: DPA

unterschiedlichen geschlechtlichen Identitäten sollten sich sicher fühlen.

„Die Umsetzung des Gleichstellungsgedankens kann und muss auf vielerlei Ebenen stattfinden“, heißt es in dem Antrag. So handele es sich bei der Einrichtung einer „All-Gender-Toilette“ sowohl um „eine logische und praktische Handlung“ als diesem Gedanken heraus, als auch „gleichsam um einen symbolischen Akt“, der die Wertschätzung der menschlichen Vielfalt zum Ausdruck bringe.

In ihrem Antrag verweist die Ratsgruppe auf die 2016 von

Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) für die Stadt Göttingen unterzeichnete Charta der Vielfalt und damit gezeigte Bereitschaft, das Thema „Diversity“ (Vielfalt) „fest verankern“ zu wollen. Auch die Uni Göttingen beschäftige sich mit dem Thema und habe einen entsprechenden Vorschlag in der Umsetzung von Diversity in den verschiedenen Bereichen des Arbeitsalltags. „Sie kann hier für die Stadt Göttingen sicherlich auch Vorbildfunktion und Orientierungspunkt sein“, heißt es in dem Antrag. Auch soll die Verwaltung nun prüfen, „welche weiteren öffentlichen städtischen Gebäude für die Einrichtung einer „All-Gender-Toilette“ infrage kommen.

2017 hatte die damalige Sozialministerin Cornelia Rundt (SPD) festgestellt, dass Toiletten

nur für Frauen oder Männer „trans\* und intergeschlechtliche Menschen“ diskriminierten. Das gelte besonders für öffentliche Toiletten und Toiletten in öffentlichen Einrichtungen. Aus Sicht der Landesregierung sei es wünschenswert, so Rundt damals, im öffentlichen Raum Lösungen zu finden, um diese Diskriminierung zu vermeiden – etwa durch Schaffung und entsprechender Kennzeichnung von Unisex-Toiletten.

Ellen Fischer-Kallmann (SPD) regte an, dass die Verwaltung den Vorschlag einer „All-Gender-Toilette“ bei dem geplanten Umbau des Neuen Rathauses berücksichtige. Sie riet zudem davon ab, eine solche Toilette in bestehenden „Behinderten-Toiletten“ einzurichten. „Diese Menschen sind nicht behindert“, sagte sie.

## Amtsgericht erlässt Haftbefehl

**Göttingen.** Nach dem Feuer in der Göttinger Flüchtlingsunterkunft an der Carl-Giesecke-Straße am Freitagnachmittag hat das Amtsgericht Göttingen am Sonntag festgelegt, dass ein 23 Jahre alter Bewohner Untersuchungshaftbefehl wegen schwerer Brandstiftung erlassen. Der Mann soll im Keller des dreigeschossigen Mehrfamilienhauses an mehreren Stellen Feuer gelegt haben.

Der Asylbewerber aus dem Sudan ist nach den derzeitigen Ermittlungsergebnissen dringend verdächtig, die Brände gelegt zu haben, teilt die Polizei Göttingen mit. Das Motiv: vermutlich Unzufriedenheit über seine aktuellen Lebensumstände.

Der 23-Jährige hatte sich am Freitag noch am Brandort der Polizei gestellt. Die Beamten nahmen den 23-Jährigen daraufhin fest. *aw*